



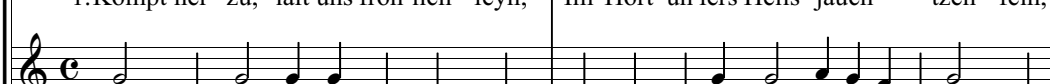
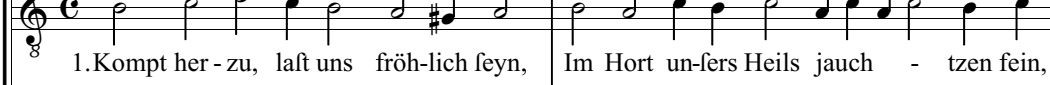
# Psalm 95

SWV 193


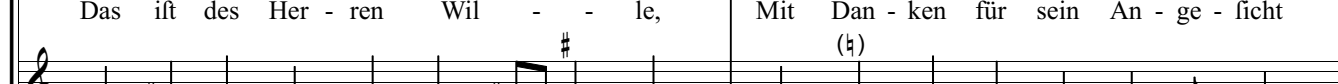
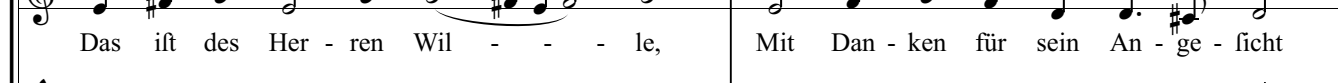

Cornelius Becker  
1561 - 1604


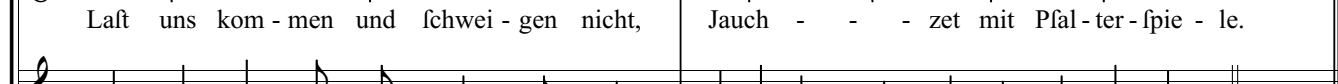
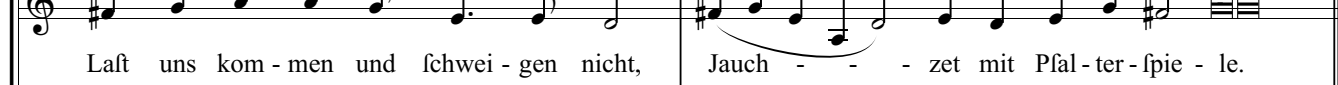
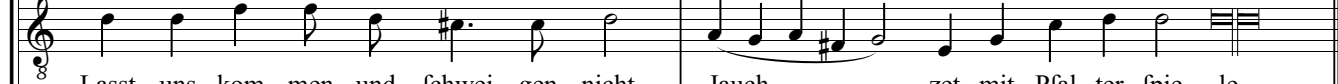
1661 Version

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus    
 Altus    
 Tenor    
 Bassus  

1. Kompt her - zu, laßt uns fröh-lich seyn, Im Hort un-fers Heils jauch - tzen fein,

  
 Das ist des Her - ren Wil - - - le, Mit Dan - ken für sein An - ge - ficht  
  
 Das ist des Her - ren Wil - - - le, Mit Dan - ken für sein An - ge - ficht  
  
 Das ist des Her - ren Wil - - - le, Mit Dan - ken für sein An - ge - ficht  
  
 Das ist des Her - ren Wil - - - le, Mit Dan - ken für sein An - ge - ficht

  
 Laßt uns kom - men und schwei - gen nicht, Jauch - - - zet mit Pfal - ter - spie - le.  
  
 Laßt uns kom - men und schwei - gen nicht, Jauch - - - zet mit Pfal - ter - spie - le.  
  
 Lasst uns kom - men und schwei - gen nicht, Jauch - - - zet mit Pfal - ter - spie - le.  
  
 Laßt uns kom - men und schwei - gen nicht, Jauch - - - zet mit Pfal - ter - spie - le.

2. Unser Herr ist ein großer Gott,  
Ein König, der in Händen hat  
Die Götter all auf Erden,  
Es ist alles in seiner Macht,  
Was jemals der Erdboden bracht  
Und was noch drauf soll werden.

3. Die hohe Berg und tiefe Tal,  
Das Meer und alles überall  
Zeuet von seiner Stärke,  
Sein Macht das Trockne hat bereit,  
Der ganz Erdboden weit und breit  
Ist seiner Hände Werke.

4. Kommt, lasst uns fallen auf die Knie,  
Unsern Schöpfer anbeten hie  
Mit niedrigen Gebärden,  
Er ist unser Gott allezeit,  
Und wir sind ein Volk seiner Weid  
Und Schafe seiner Herde.

5. Heut, so ihr seine Stimme hört,  
Seht zu, eur Herz ja nicht verkehrt,  
Verstockt nicht eure Sinne,  
Wie ehrmals in der Wüsten geschah  
Zu Massa und zu Meriba,  
Eur Väter wurden's inne.

6. Denn sie gröblich versuchten mich,  
Spürten doch mein Werk sicherlich  
Wohl ganzer vierzig Jahre,  
Ich hab mit ihn'n groß Müh gehabt,  
Dennoch ihr Herz den irrign Pfad  
Ist gangen immerdare.

7. Sie wollten niemals meine Weg  
Recht lernen, noch des Lebens Steg,  
Das bracht ihn'n keinen Frommen,  
Denn ich in meinem Zorne schwur,  
Sie sollten irren für und für,  
Zu meiner Ruh nicht kommen.